

Zum Perspektivplan der politisch- ideologischen Arbeit

- Beschluß der Kreisleitung Greifswald
 - Parteidokumente schöpferisch anwenden
- # Plan nicht abstrakt
- Gültigkeit ergibt sich aus konkreter Lage
- i Es gibt kein Schema

Als erste im Bezirk Rostock hat die Kreisleitung Greifswald ihren Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit beschlossen. Er liegt vor, über ihn kann berichtet werden. Doch was hier zu diesem Plan gesagt wird, das betrifft nur den Kreis Greifswald. Dieser Kreis hat wie jeder andere seine Spezifik, seine Perspektive, seine strukturbestimmenden Objekte. Was für ihn Gültigkeit hat und angesichts dessen an politisch-ideologischen Aufgaben für die Kreisparteiorganisation erwächst, das erklärt sich aus seiner Lage, aus der konkreten Situation. Anders ausgedrückt: Die Erarbeitung des Perspektivplanes der politisch-ideologischen Arbeit verlangt in jedem Fall, daß die Kreisleitungen von ihren Bedingungen ausgehen. Nur das gewährleistet, daß mit dem Perspektivplan tatsächlich die politisch-ideologischen Aufgaben

angepackt werden, die die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems in den Kreisen verlangen.

Der Ausgangspunkt im Plan

Der Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit der Kreisleitung Greifswald geht von der strategischen Zielstellung des VII. Parteitages aus, in der DDR das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu gestalten. Er ist eine Grundlage für die Führungstätigkeit der Kreisleitung auf politisch-ideologischem Gebiet und stellt in diesem Zusammenhang Aufgaben für die Parteiorganisationen. Der Plan orientiert in der politisch-ideologischen Arbeit auf Schwerpunkte, d. h. vor allem auf die Objekte im Kreis, die strukturbestimmend

Über die Kunst der Führung • Über die Kunst der Führung

u. a. zugrunde gelegt: die Analysen der sozialen und altersmäßigen Zusammensetzung der Parteiorganisationen, der Verteilung der Parteikräfte in den wichtigsten Industriezweigen, der Zusammensetzung, der Qualifizierung der Leitungskader, des Einsatzes der Parteilerner und die sich aus diesen Analysen ergebenden Entwicklungstendenzen. Es wurden zwei Kommissionen gebildet, die unter der Leitung des 2. Sekretärs der Kreisleitung diese beiden Pläne ausarbeiten.

Mit der Erarbeitung der Kreisanalyse wurde gleichzeitig in den strukturbestimmenden Betrieben die Ausarbeitung solcher Analysen begonnen. Genossen der Kommission halfen den Grundorganisationen dabei.

Es zeigte sich beispielsweise im Ergebnis dieser Analysen, daß die Zuführung von Kandidaten, entsprechend der perspektivischen Entwicklung unseres Kreises, noch nicht genügt. Gleichzeitig wurden neue Maßstäbe für

die perspektivische Planung auf dem Gebiet der Mitgliederbewegung und der Kaderarbeit gesetzt.

Etliche Grundorganisationen zogen sofort Schlußfolgerungen für ihre eigene Leitungstätigkeit. Sie spiegeln sich in guten Ergebnissen der Kandidatengewinnung wider.

Karl-Heinz Frenzeli
2. Sekretär der Kreisleitung
der SED Arnstadt